

1964

Richtkranz über dem eigenwilligen Jugendherbergs-Neubau

Zahlreiche Ehrengäste beim Richtfest - Einweihung bereits Pfingsten 1965?

Bodenwerder. - Der ungewöhnliche und recht eigenwillig gestaltete Jugendherbergs-Neubau am Voglerhang erlebte nach rund einem Jahr Bauzeit - die ersten Vermessungen, Bodenproben usw. mit eingerechnet - sein Richtfest, bei dem zahlreiche Ehrengäste zugegen waren, u.a. Landrat Schewe, Kreisrechtsrat Dr. Tellermann, Kreisjugendpfleger Presuhn, MdL Erich Hansmann, der Geschäftsführer und Bauherr für den DJH-Landesverband Hannover/Niedersachsen, Erich Schlieker, Architekt Baumgart (Celle), weiterhin Bürgermeister Sagebiel, Stadtdirektor Füllberg, Stadtoberinspektor Bode als Vorsitzender des Verkehrsvereins, der Chef der Bau-firma Sauerland, die Herbergsmutter, Frau Becker, und die <sup>Fabrikant Adolf Reese</sup>Vertreter der Handwerksfirmen nebst ihren Arbeitern. Nach einem launigen Richtspruch, der dem erwarteten Ansturm junger Besucher gerecht wurde, ~~wurde~~ zog man den aus Eichenlaub geflochtenen und mit rotblauen Bändern in den Stadtfarben geschmückten Richtkranz in die Höhe. Ein kurzer Gang durch die wichtigsten Räumlichkeiten enthüllte schon jetzt die moderne und eigenwillige Note dieser Hangplanung und die unvergleichlich schöne Lage der künftigen Herberge, die mehr als 120 Betten aufnehmen kann. Auf je 20 Betten ist ein Lehrerzimmer vorgesehen. Das Erdgeschoß sieht einen großen ~~EBraum~~, eine Halle und einen kleinen ~~EBraum~~ mit rund 100 Sitzplätzen vor. Tagesräume verschiedener Ausdehnung im ersten Stock sorgen für vielfältige Variationsmöglichkeiten bei Gruppenfreizeiten, so daß keiner den anderen stören wird. Eine hochmoderne Küche, eine separate Wohnung für die Herbergseltern, drei Helferzimmer mit separatem Bad und verschiedene Wirtschaftsräume zeugen in der Raumaufteilung und Anordnung von einer zweckmäßigen Grundkonzeption und individuell-avantgardistischen <sup>F</sup>Bauaufassung, an die man sich erst gewöhnen muß. Schon jetzt im Rohbau hat man jedoch den Eindruck, daß sich die jugendlichen Wanderer <sup>hier</sup> wohlfühlen werden und daß die Anlage nach Fertigstellung ihresgleichen im Weserbergland, wenn nicht gar in der Bundesrepublik suchen wird.

Beim traditionellen Richtschmaus im Deutschen Haus eröffnete der Bauherr Schlieker den Reigen der teilweise recht launigen Ansprachen. Er dankte allen Mitarbeitern vom Lehrling und Handlanger über den Maurer und Polier bis hin zum Bauunternehmer und Architekten, schließlich auch der Stadt und dem Kreis für ~~ihre~~ jegliche Unterstützung. Landrat Schewe würdigte die Eigenwilligkeit dieser Anlage und gab seiner Freude über dieses gelungene Werk Ausdruck, und Kreisrechtsrat Dr. Tellermann betonte, daß es wünschenswert wäre, anstelle von Panzern mehr solcher Herbergen für den gleichen Preis zu bauen. Weiterhin kamen MdL Hansmann, Architekt Baumgart, Firmenchef Sauerland und Stadtdirektor Füllberg zu Worte, der darum bat, ~~den~~ ~~Kranz~~ Leitung des Neubaues doch wieder in die bewährten Hände der jetzigen Herbergsmutter zu legen. Man war allseits des Lobe voll über diese Bereicherung des städtebaulichen Bildes und des Fremdenverkehrs in der Münchhausenstadt, und Ortsheimatpfleger Ludwig Bode steuerte noch einen historischen Rückblick auf die Entwicklung des <sup>Jugend</sup>Herbergswesens in Bodenwerder mit bei. Nach dem Hagenturm, dem Weidemeyerschen Hause, einem Domizil in den Reesischen Häusern und der jetzigen Bleibe an der Haller Straße werde am Voglerhang als fünfte Planung eine Jugendheimat auf lange Sicht entstehen. Mit einem weiteren frohen Beisammensein fand die Richtefeier ihren Ausklang.